



**Rede von Oberbürgermeister Klaus Eberhardt
zum 60-jährigen Städtejubiläum mit Fécamp am 28. August 2023**

Sehr geehrter Herr Kollege Roussel, cher David,
sehr geehrte Damen und Herren aus dem Stadtrat Fécamp,
sehr geehrter Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins Fécamp,
geschätzte Freunde unserer Partnerschaftsvereine aus Fécamp und Rheinfelden,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Rheinfelden,
werte Festgesellschaft!

„Die Zukunft unserer beiden Länder, der Grundstein, auf dem die Einheit Europas errichtet werden kann und muss, und der höchste Trumpf für die Freiheit der Völker bleiben die gegenseitige Achtung, das Vertrauen und die Freundschaft zwischen dem französischen und deutschen Volk.“

Diese Schlussbemerkung aus einer der wichtigsten Reden in Deutschland durch den französischen Präsidenten Charles de Gaulle in Ludwigsburg am 9. September 1962 ist der Grundstein der Städtepartnerschaften zwischen unseren beiden Ländern. Sein Credo: „...Schließlich beglückwünsche ich Sie, die Jugend von heute zu sein.“, nahm Bezug auf die bis dahin fast tragische Beziehung zwischen den beiden Ländern und richtete den Appell an die nachfolgende Generation, ein völlig neues Kapitel zwischen Deutschland und Frankreich aufzuschlagen. Die Jugend aus der damaligen Zeit ist inzwischen im Seniorenalter angelangt; die Idee von damals vertreten von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, indes ist geblieben und in der politischen Bedeutung mindestens genauso wertvoll wie in der Aufbruchsstimmung zu Beginn der 1960er Jahre. Dass Charles de Gaulle seine Rede in deutscher Sprache gehalten hat, zeugt von seiner inneren Überzeugung und seinem Willen, die Dinge zwischen den beiden Nationen komplett zu ändern. Dieses Bestreben setzte sich konsequent in den vielen nachfolgend gegründeten Städtepartnerschaften fort. Unsere frühe Besiegelung der Partnerschaft zwischen Fécamp und Rheinfelden war noch eine Besonderheit. Maire Maurice Sadorge und Bürgermeister Herbert King streckten symbolisch für unsere beiden Nationen und die Bevölkerung ihre Hand aus. Sie taten es aus freien Stücken und tiefer persönlicher Überzeugung, um einen Grundstein der Verständigung zu legen, nach jahrhundertelangen Zerwürfnissen in Konflikten und Kriegen. Mit Hilfe unserer Fördervereine der Städtepartnerschaften und einer starken Unterstützung durch die politischen Verantwortlichen erwuchs eine lebendige Gemeinschaft. Die gemeinsame Städtepartnerschaft wurde somit ein richtiger Schatz. Insbesondere für uns Deutsche, die nach den fürchterlichen Folgen des Zweiten Weltkrieges so wieder Schritt für Schritt Vertrauen zurückgewinnen und eine Akzeptanz in der Völkergemeinschaft Europas und der Welt aufbauen konnten. Dieser Schatz hat uns nun seit sechs Jahrzehnten geholfen, im Rahmen der Städtepartnerschaften wunderbare Freundschaften mit Menschen aus anderen Ländern einzugehen. Nach Frankreich folgten noch Partnerschaften mit Städten und Gemeinden in Belgien, Südtirol/Italien und Wales/Großbritannien.

60 Jahre Städtepartnerschaft Fécamp/Rheinfelden ist gleichzeitig ein Leistungsbeweis engagierter Menschen aus unseren beiden Städten. Diese Menschen haben uns unzählige wertvolle Begegnungen geschenkt und uns so die Gelegenheit gegeben, unser gemeinsames europäisches Gedankengut auszubauen. Deswegen möchte ich mich bei allen Beteiligten aus der Bürgerschaft unserer beiden Städte bedanken, die ihre Zeit zur Gestaltung dieser Partnerschaft verwendet haben. Sie haben dazu beigetragen, dass wir uns heute mit einer Selbstverständlichkeit über Kultur, Politik und persönliche Angelegenheiten austauschen können, wie mit guten Freunden. Und dieses Modell zwischen Fécamp und Rheinfelden gilt auch für die anderen Partnerschaften. Sie sind Garant für ein gemeinsames Verständnis für Europa, das - trotz aller Unterschiede in einzelnen Nuancen unseres



täglichen Lebens – wertvoller denn je ist. Denken Sie bitte alle an die kritische Lage, die wir aktuell mit dem Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine erleben müssen. Ohne das gemeinsame Verständnis in Europa und den Einsatz für Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit in Städtepartnerschaften wäre die Solidarität zwischen unseren Ländern heute eine andere.

In einer europäischen Identität - mit dem Selbstbewusstsein der verschiedenen Regionen - besteht in meinen Augen die große Chance, sich auch in Zukunft für die Ideale unserer Freiheit, des Friedens und unserer demokratischen Grundordnung einzusetzen. Auch wenn Europa für viele nicht mehr der bedeutendste Kontinent unserer Welt ist, so kann er mit seiner Geschichte, mit seiner kulturellen Vielfalt, mit seinen unterschiedlichen Mentalitäten, mit seinen unzähligen Kompetenzen als eine Bereicherung der Menschheit verstanden werden. Lassen Sie uns deswegen auf der Ebene des Dialoges, des Vertrauens, der Verständigung und der Freundschaft für die Ziele eines gemeinsamen Europas werben. Kulturelle, technische und menschliche Fortschritte entstehen nicht durch die Uniformität eines Gesellschaftssystems, sondern indem wir uns geistig mit anderen Konzepten, Lebensweisen und Vorstellungen auseinandersetzen. Dies kann Europa leisten. Lassen Sie uns die Erfahrungen, die wir in unseren Städtepartnerschaften erleben durften und dürfen, auch an unsere Kinder weitergeben, um diesen kulturellen Reichtum mit menschlicher Dimension zu erhalten.

Vor einigen Wochen haben wir ein erstes gemeinsames Jubiläumstreffen in Fécamp in einer sehr herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre feiern dürfen. Es sind viele neue Menschen hinzugekommen, die sich begeistert zeigen von der Idee unserer Partnerschaft. Ich bin überzeugt, dass die Idee von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer auch in Zukunft tragfähig bleiben wird. Wir wollen und werden mit unseren Städtepartnerschaften dazu beitragen, ein Europa der Freundschaft und Begegnung zu bewahren. Deshalb:

Es lebe unsere Städtepartnerschaft und Freundschaft unserer Bürgerinnen und Bürger!

Vive l'amitié de citoyenne de ville Fécamp et Rheinfelden et des autre ville jumelage!
Vive le jumelage!

Klaus Eberhardt